

Born (fjc). Schreck bei den Borner Karnevalisten: Am Mittwoch vor den Sitzungen musste der musikalische Leiter Manfred Heinen plötzlich wegen ernster gesundheitlicher Probleme ins Krankenhaus und die Verantwortlichen erwägten schon eine Absage der Veranstaltungen. Doch dank des Technikteams um Michael Germann konnte die Situation gerettet werden. Die Generalprobe zeigte dann, dass es klappen würde - Erleichterung bei allen!

Das Pfarrheim in Born war am Freitag, 22. Februar, bis auf den letzten Platz besetzt, als die Akteure bei der Premiere zum Einzugsopotpourri in die „Festhalle“ zogen. Stephan Terkatz, erstmals alleine in der Rolle des Moderators, eröffnete die Sitzung und kündigte gleich den „Eisbrecher“ Heinz-Arno Mundfortz an, der es wieder verstand, mit seinen Erlebnissen als Holländer „Pitt van de Boukoul“ das Publikum in seinen Bann zu ziehen, wobei natürlich seine Frau Trüss und der deutsche Fußball eine wichtige Rolle spielten.

Beim folgenden Stück im Grand-Hotel am Borner See brillierte vor allem Jürgen Steves in der Rolle des Rezeptionisten und Claudia Weinig, denen der Datenschutz arg zu schaffen machte. Die Aerobic-Tanzgruppe um Birga Clephas leitete über zur Büttenrede von Friedhelm („Frico“) Leven, der als Wetterfrosch dem Publikum sowohl die unterschiedlichen Artgenossen vom Lurch über den Knall-

frosch bis zum Froschkönig, wie auch die unterschiedlichen Wetterlagen zu erklären versuchte. Ganz schlimm waren natürlich die „Brüggener Wetter“ und ein mögliches Krokodil, das (noch nicht) im Borner See zu finden sei. Nach der „Märchenstunde“ mit Rotkäppchen und anderen Grimm-Figuren in der Talkshow „Hänsel am Mittag“, unterbrochen von kurzen „Werbebocks“, ging es mit dem „Hänsel und Gretel-Lied“ in die Pause.

Mit dem Einzugslied „Ich bin ein Dorfkind“ fuhr man fort, und Moderator Stephan Terkatz konnte als besondere Gäste des Abends die Brachter Wasserratten mit ihrer Tanzgarde begrüßen. Den richtigen Durchblick demonstrierten dann Birga Clephas, Barbara Wirtz und Hans-Josef Meuser bei ihrem Sketsch „Kein Bier vor zwölf“. In der Büttenrede von Jürgen Steves als Schwadlapp vom Niederrhein trug er den Zuhörern seine Erlebnisse mit seinen Zeitgenossen im Krankenhaus und anderswo vor.

Brillant dann das Musikstück von Bernd Arntzen mit Maggi Arntzen und Birga Clephas, das die Kinder des Bofrostmannes in jeder Straße besang. Um die Verwendung des früheren Volksbankgebäudes in Born, das seit geraumer Zeit leer steht, machten sich Friedhelm Leven mit Steffi del Quarto und Martina Kehrbusch Gedanken, die letztlich ein Job-Center vorschlugen und ausprobierten.

Nach einer Schunkelrunde

kam man dann zum brillanten Finale, das in die 80er Jahre entführte. Martina Kehrbusch hatte hier nochmals alle zwölf Akteure vereint, die auf der „Borner Seebühne“ bekannte Schlager und Evergreens interpretierten und mit leichten Text-Abwandlungen den Saal zum Kochen brachten („Eine neue Putzfrau ist wie ein neues Leben...“). Beim endgültigen Schlussstück konnte Moderator Stephan Terkatz dann noch die erste Borner Girl Group und auch die Wildecker Herzbuben präsentieren.

Insgesamt ging nach über vier Stunden mit tollem Programm eine brillante Sitzung zu Ende, die es wahrlich in sich hatte. Die Stimmung im Saal hätte nicht besser sein können, und auch bei den Akteuren spürte man, dass sie ganz dabei waren und es ihnen sichtlich Spaß machte. Der meist trockene Humor, viel Lokalkolorit, dazu Musik und Gesang, ergaben die richtige Mischung. Die stimmungsvollen Bühnenbilder von Steffi del Quarto sowie die perfekte Ton- und Lichttechnik, für die Michael Germann sogar einen Extra-Orden bekam, trugen das ihrige zum gelungenen Abend bei.